

AUSSTELLUNG **LONGO MAI** 40 JAHRE

19. OKTOBER - 2. NOVEMBER 2013

BASEL. ACKERMANNSHOF
ST. JOHANNIS-VORSTADT 21
ÖFFNUNGSZEIT: TÄGLICH 10-19 UHR
WWW.PROLONGOMAI.CH

**...ODER WAS PASSIERT, WENN 30 JUGENDLICHE AUSZIEHEN,
EINE ANDERE WELT AUFZUBAUEN.**

**DIE UTOPIE
DER
WIDERSPENSTIGEN**



ERNST GÖHNER STIFTUNG



ZUR AUSSTELLUNG

Die Utopie der Widerspenstigen - 40 Jahre Longo maï

Ackermannshof
St. Johannis-Vorstadt 25
4056 Basel
19. Oktober – 2. November 2013
täglich von 10 bis 19 Uhr



Ausstellung mit Objekten aus den Kooperativen, Wunschbaum der Utopie, Videoinstallationen, audiovisuelle Stationen, Mittagsgespräche und Führungen

Die gegenwartszentrierte Ausstellung zeigt das heutige Bestehen der Kooperative als gelebte Kritik an der Waren-gesellschaft, die eine eigenständige Lebensform hervor-gebracht hat.

Die Ausstellung ist in vier verschiedene Themenfelder gegliedert, welche die wichtigsten Bereiche von Longo maï aufnehmen und für die Ausstellungsbesucherinnen und -besucher attraktiv aufbereiten. Da die Kooperative ohne ihre über vierzigjährige Geschichte nicht verstanden werden kann, sind in allen Themenbereichen historische Objekte ausgestellt. Gerade an den einzelnen Etappen lassen sich spannende Entwicklungen feststellen, die für die Besucher den Wandel der Kooperativen in den letzten Jahrzehnten deutlich machen. Durch diese Darstellung entsteht ein umfassendes Porträt der selbstverwalteten Kooperative Longo maï.

Als klassische Museumsausstellung konzipiert, sollen in der Ausstellung zahlreiche Originalobjekte gezeigt werden: Filmische Dokumente, Plakate und Schallplatten aus der Vergangenheit gehören ebenso dazu, wie aktuelle Fotogra-fien und Gegenstände aus den Kooperativen, Interviews und Filmdokumente mit Mitgliedern von Longo maï. Erst mit der Nähe zu den Personen kann ein differenziertes Porträt der Kooperative Longo maï gezeichnet werden.

Die Ausstellung bietet nicht bloss Anschauung eines in sich abgeschlossenen Modellversuchs, sondern lädt die Besucherinnen und Besucher ein, sich über Möglichkeiten und Grenzen dieses gelebten Experiments selbst ihre Gedan-ken zu machen. Sie soll jedoch nicht fertige Lösungsansätze für die gesamte Gesellschaft präsentieren, sondern die Besu-cherinnen und Besucher zu eigenen Fragen anregen. In ihrer Konzeption und Inszenierung ist sie dialogisch ausgerichtet.

Die Ausstellung wurde kon-ziptiert von Palma3 unter der Leitung von Andreas Schwab, Bern, in Zusam-menarbeit mit Longo maï.

PROGRAMM IM ACKERMANNSHOF

Samstag 19. Oktober Vernissage der Ausstellung im Ackermannshof

17 Uhr
Ansprachen

Apéro mit Musik aus den Longo mäi-Kooperativen. Ueli Mäder, Soziologe; Clown Dimitri; Andreas Schwab, Historiker und Ausstellungskurator; Luzius Gessler, ehem. Rektor Gymnasium Leonhard; Alicia Soiron, Ackermannshof; Catherine Fürst, Mitgründerin von Longo mäi; Roger Winterhalter, ehem. Bürgermeister von Lutterbach, Haut-Rhin; Dr. Monika Wilke, Verhaltensforscherin, Weil a. Rhein, und weitere Stellungnahmen.

Sonntag 20. Oktober Vernissage Kunst BasArt

Kunstaussstellung von Longo mäi-Künstlern und Freunden im Longo mäi-Haus, St. Johans-Vorstadt 13, Basel

17 Uhr Apéro mit Musik

Der Kunst BasArt findet parallel zur Ausstellung «40 Jahre Longo mäi» im Saal des Longo mäi-Hauses bis zum 2. November statt.

Öffnungszeiten täglich 14–17 Uhr

Donnerstag 24. Oktober Themenabend: Die Justiz – ein Recht für alle oder ein Privileg?

20 Uhr

Der ehemalige Tessiner Ständerat Dick Marty, der die Untersuchungen des Europarates über die CIA-Gefängnisse, den Organhandel im Kosovo und die Menschenrechtslage in Tschetschenien leitete, berichtet über seine Erfahrungen.

Freitag 25. Oktober Konzert mit Musique Simili

20 Uhr

Nomadische Musik mit Line Loddo, Juliette Du Pasquier und Marc Hänsenberger.

Samstag 26. Oktober Veranstaltungstag «Die widerspenstige Saat»

17 Uhr

Ausstellung von alten Getreidesorten aus den Longo mäi-Kooperativen. Vorstellung eines Lehrfilms zur Gewinnung von Saatgut.

UND WEITERES

12. September – 19. Oktober

Tournee «Platz der Utopie» durch die Nordwestschweiz

Vor der Ausstellung organisiert die junge Generation von Longo mai eine Tournee mit Informationen und Produkten aus den Kooperativen:

12. September	Zofingen, Monatsmarkt
19. September	Liestal, Rathausstrasse
20. September	Dornach, Nepomukplatz
21. September	Rheinfelden, Wochenmarkt
26. September	Sissach, Begegnungszone
27. September	Arlesheim, Wochenmarkt
28. September	Gelterkinden, Wochenmarkt
1. Oktober	Laufen, Monatsmarkt
4. Oktober	Riehen, Wochenmarkt
7. Oktober	Olten, Wochenmarkt
17.–19. Oktober	Basel, Schiffflände nähere Informationen: www.prolongomai.ch

Samstag 19. Oktober

Circo FantazzTico in der Region Basel

12–14 Uhr

Improvisierte Kurzaufführungen zwischen Barfüsserplatz und dem Longo mai-Stand an der Schiffflände. Die jungen Zirkusartisten des Circo FantazzTico stammen aus Costa Rica. In Zusammenarbeit mit Vertretern der Longo mai-Kooperative Finca Sonador entstand vor zehn Jahren die Strassenkinderorganisation Vida Nueva, die den Zirkus ins Leben rief.

19./20. Oktober

Aufführung «CALUFA» des Circo FantazzTico im Zelt des Jugendzirkus Robiano in Aesch. Zeitpunkt der Aufführungen ist noch offen (am späten Nachmittag). Mehr Infos und Ticketreservierungen ab Ende August bei Eco Solidar info@ecosolidar.ch/circo

25.–27. Oktober

Workshop Singvögel

Die Chöre «Kommunechor», «Nachtigallen» und «Choeurs des chénaies» stimmen sich am Freitag und am Samstag bei gemeinsamem Singen und Essen für die Matinée am Sonntag ein. Separate Räumlichkeiten sind vorhanden. Interessierte sind herzlich eingeladen. Weitere Informationen zu erfragen unter: info@prolongomai.ch

«DIE UTOPIE DER WIDERSPENSTIGEN»,

...oder was passiert, wenn 30 Jugendliche ausziehen, eine andere Welt aufzubauen.

Die Longo maï-Kooperativen entstanden nach der Bewegung von 1968. Sie bilden heute ein über ganz Europa ausgelegtes Netz von selbstverwalteten landwirtschaftlichen und handwerklichen Kooperativen, die versuchen, einerseits Menschen ohne Land und andererseits Land ohne Menschen unter einen Hut zu bringen.

Als sich im Dezember 1972 Jugendliche aus mehreren Ländern Europas in Basel zu einem internationalen Kongress trafen, konnte niemand erahnen, was sich im Lauf von vierzig Jahren entwickeln würde.

Die damals erhobene Forderung – alle europäischen Länder stellen in unterentwickelten, wirtschaftlich und sozial bedrohten Regionen einige Quadratkilometer Land zur Verfügung, damit Jugendgemeinschaften dort selbstverwaltete Genossenschaften aufbauen können – bildet den Kern von Ideen und Konzepten, die von vielen Menschen auch heute noch geteilt werden.

Die Pioniere von damals suchten einen anderen Weg zur Konfrontationskultur. Sie entwickelten ihre Vision des solidarischen Zusammenlebens und einer anderen Form des Wirtschaftens. Im April 1973 gingen dreissig Jugendliche aus der Schweiz, Deutschland, Österreich und Frankreich in die Provence, um auf einem verlassenen Landstück von 300 Hektaren die erste Kooperative aufzubauen. Sie gaben ihr den Namen Longo maï (provenzalisch: «Lang möge es dauern»).

1974 gaben sie ihr Projekt in ihrer Gründungsstadt Basel der breiten Öffentlichkeit mit einem grossen Fest auf dem Münsterplatz bekannt, an dem «tout Bâle» mitwirkte.

Der Basler Künstler Celestino Piatti unterstützte Longo maï damals bei diesem Fest mit einer Lithographie, die im letzten Herbst die Fassade des Vereinshauses von Longo maï in Basel schmückte: Die Symbolik dieser Lithographie repräsentiert heute wie damals den Geist von Longo maï: Widerspenstig, unangepasst und neugierig. Vierzig Jahre später gibt es neun weitere Lebensgemeinschaften in mehreren Ländern Europas sowie in Zentralamerika. Jede für sich ist aus dem gleichen Grundgedanken heraus entstanden. Dabei zeigt sich, dass die ursprüngliche Idee immer noch aktuell ist.

Auf der Basis von Solidarität, Landwirtschaft und Handwerk, gründet Longo maï schon seit 40 Jahren freie selbstverwaltete Kooperativen.

PROGRAMM

Das Ausstellungsprojekt «Die Utopie der Widerspenstigen – 40 Jahre Longo mäi» ist dem gesellschaftspolitischen Aufbruch Jugendlicher gewidmet. Vom 19. Oktober bis 2. November 2013 wird sie als Auftakt einer Tournee im Ackermannshof in Basel und anschliessend vom 3. bis 21. Dezember 2013 im Maison des Arts im Grütli in Genf gezeigt. Ab 2014 folgen weitere Orte: vom 21. Februar bis 22. März, Shedhalle – Rote Fabrik in Zürich; vom 29. März bis 17. April, Pôle Sud in Lausanne; vom 26. Juni bis 26. Juli Kornhausforum in Bern und danach in Delémont. Im Herbst wird die Ausstellung in der Provence, dann in Berlin und im Jahr 2015 in Wien zu sehen sein.

Die Ausstellung umfasst:

- eine dokumentarische Präsentation. Sie ist, wie es der internationalen Ausrichtung von Longo mäi entspricht, zweisprachig deutsch-französisch aufgebaut.
- einen Ausstellungskatalog
- eine Veranstaltungsreihe mit Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und Zeitzeugen aus der vierzigjährigen Geschichte der Europäischen Kooperative Longo mäi zu den Themen Ernährungssouveränität, Biodiversität und Zivilgesellschaft.

Inhaltlich konzipiert wurde die Ausstellung von Palma3, einem Ausstellungsdesignbüro und Verlag zu Geschichte, Kultur und Gesellschaft in Bern. Andreas Schwab, Historiker und leitender Kurator von Palma3, zeichnet sich verantwortlich. Das Rahmenprogramm und die Veranstaltungsreihe werden von Longo mäi gestaltet.



IMPRESSUM

Die Utopie der Widerspenstigen – 40 Jahre Longo mai

- Eine Ausstellung von Palma3:** Ausstellungen zu Geschichte, Kultur und Gesellschaft
- Kurator:** Andreas Schwab, Palma3, Dammweg 41, CH-3013 Bern
www.palma3.ch
- Szenografie und Gestaltung:** Ursula Gillmann und Karin Vidensky, Atelier Gillmann+Co GmbH, Basel
- Grafik:** Trinidad Moreno, Basel
- Videoinstallation** «Longo mai sind wir»: Olga Widmer, Paris
- AV-Medien:** Uri Urech, Basel
- Ausstellungsaufbau:** The collective. Arhandling.com
- Eine Initiative von** Pro Longo mai, St. Johanns-Vorstadt 13, Postfach 1848,
CH-4001 Basel, Tel: 061 262 01 11,
info@prolongomai.ch, www.prolongomai.ch
Postfinance Basel, PC 40-17-9
IBAN CH61 0900 0000 4000 0017 9
- Partner der Veranstaltungen:** Philosophicum – Ackermannshof, Basel (www.philosophicum.ch)
Musique Simili (www.simili.ch)
Ioanes Trio (www.myspace.com/ioanestrio)
Hudaki Village Band (www.hudaki.org)
- Dank für Unterstützung:** swisslos-Fonds, Stadt Basel
swisslos, Basel-Landschaft
Stadt Bern, Abteilung Kultur
Ville de Genève, Département de la Culture et du Sport
Göhner Stiftung
Landesstiftung der Unabhängigen
- Programmheft**
- Titelbild (Plakat):** Annatina Blaser und Thomas Hirter, Bern,
mit Lithographie von Celestino Piatti, Basel 1974
- Druck:** Ropress, Zürich
- Anmerkung:** Alle Bezeichnungen des Programmheftes sind grundsätzlich geschlechtsneutral gemeint.
- Anreise per Bahn:** Vom Bahnhof SBB: mit Tramlinie Nr. 11 oder mit Bus Nr. 30, oder vom Bad. Bahnhof mit Bus Nr. 30 (Station Johanniterbrücke)
- Anreise per Auto:** Von Bern/Zürich kommend fahren Sie auf der A3/E25/E60 durch Basel und halten sich rechts, Schilder nach Mulhouse/Euro Airport/Flughafen folgen. Bei der Ausfahrt 3-Basel-St.Johann in Richtung Huningue fahren, bis Voltaplatz, links abbiegen auf die Elsässerstrasse und gerade aus bis zur Johanniterbrücke, rechts in die Schanzenstrasse abbiegen und im City Parkhaus parkieren.